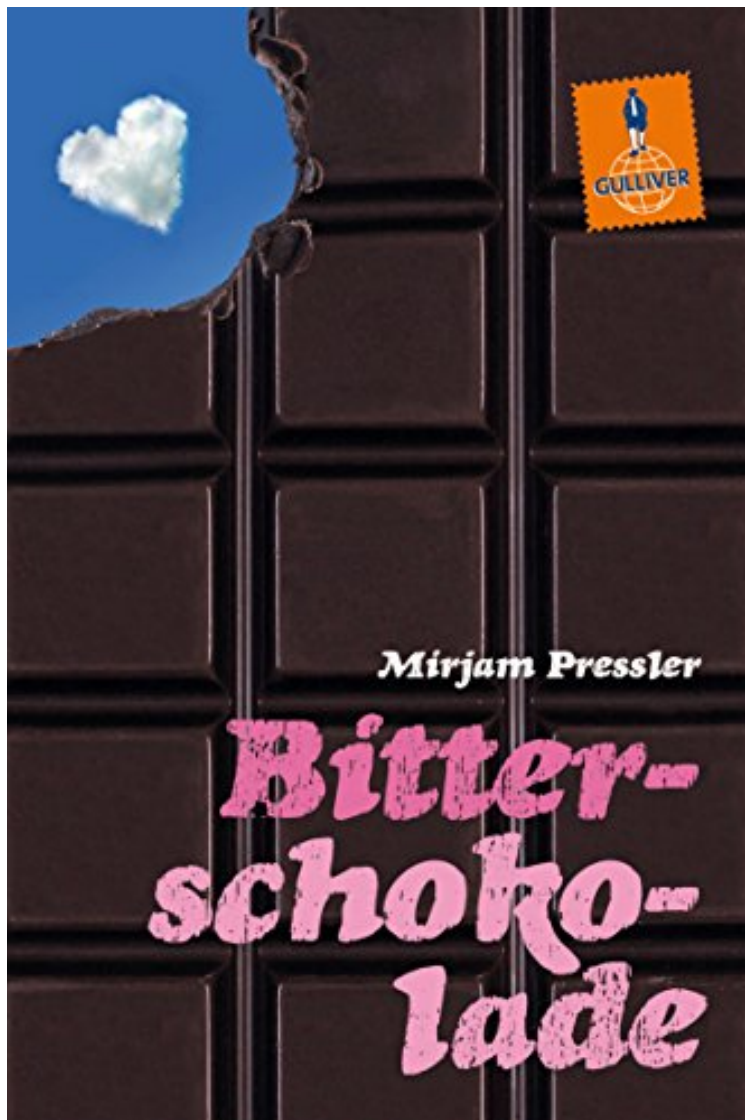


(Download pdf ebook) Bitterschokolade: Roman (Gulliver 1103)

Bitterschokolade: Roman (Gulliver 1103)

Von Mirjam Pressler

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



Produktinformation -Verkaufsrang: #99224 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-23Erscheinungsdatum:
2011-09-23File Name: B008BS4GVW | File size: 51.Mb

Von Mirjam Pressler : Bitterschokolade: Roman (Gulliver 1103) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bitterschokolade: Roman (Gulliver 1103):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Roman ber ein Mdchen, das abnehmen mchteVon K. RoseDie 15-jhrige Eva ist dick und unglcklich. In der Schule ist sie die Auenseiterin, sie hat keine Freundeund ist allein. Um ihren Kummer zu vergessen trstet sich Eva mit Essen. Ihr Leben ndert sich, als sie Michelkennenlernt und sich zum ersten Mal verliebt. Eva beschliet abzunehmen, doch das klappt

nicht. Immer wieder hat sie Fressanfälle und geht nachts heimlich an den Kühlschrank. Erst langsam lernt sie, dass sie sich zuerst einmal selbst annehmen muss. Der Roman erzählt die Geschichte eines Mädchens, das ein wenig zu dick ist und abnehmen möchte. Der Autorin gelingt es sehr gut, das Leiden, die Angst und die Verzweiflung von Eva auszudrücken. All ihre Selbstzweifel werden gut beschrieben, und auch die Essanfälle werden gut dargestellt. Man kann sich sehr gut in Eva hineinversetzen und leidet mit ihr. Das Buch lässt sich leicht lesen und wird nicht langweilig. Der Schluss kommt dann aber ein wenig zu schnell, und das Ende war mir auch ein bisschen zu einfach. Plötzlich lösen sich alle Probleme auf und Eva geht es gut. Das ist ein wenig unrealistisch. Das Buch ist leider recht dünn und man hat es sehr schnell gelesen. Insgesamt ein Buch, das durchaus zu empfehlen ist für alle, die Probleme mit sich selbst und ihrer Figur haben. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ganz okay Von rebecca Ich musste dieses Buch für die Schule lesen. Es ist zwar ganz nett, betrifft aber auch nicht diese anderen typischen Schul-Bücher, die meist nicht sehr spannend und etwas trocken sind. Aber Alles in Allem ganz okay. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Susie Von Kunde Interessantes, bitter-süßes Buch. Besonders empfehlenswert für Jugendliche und besonders junge Damen, die nicht größer 32 haben. Schnell fertiggelesen, lange darüber nachgedacht.

Kurzbeschreibung Die 15-jährige Eva ist dick und fühlt sich deshalb einsam und von allen ungeliebt. Ihren Kummer darüber frisst sie in sich hinein. Was der Michel nur an ihr finden mag? Eva ist zum ersten Mal richtig verliebt und erlebt mit Michel ein paar schöne Wochen. Und ganz allmählich begreift sie, dass es nicht der Speck ist, der sie von den anderen trennt, und sie beginnt, sich selbst zu akzeptieren. **Pressestimmen** "Eva frisst. Eva ist dick. Eva verweigert sich und möchte doch aus allem heraus, ihre Isolierung überwinden, anerkannt, geliebt sein. Sie verliebt sich, sie hat Familien- und Freundschaftskonflikte. Am Ende geht diese Zeitspanne in Evas Scherleben gut aus. Nicht, weil sie nun dünn wäre. Sondern weil sie etwas tut, was man heute sich annehmen nennt. So kurz erzählt, wirkt der Roman wie ein Fleckenteppich von psychologisierenden Versatzstücken: Klischees von Komplexen, Konflikten, Problemen. Dass dies beim Lesen zu einem Zeitbild wird, zu einer ehrlichen Darstellung und einem deshalb spannenden Buch, überrascht an diesem Erstlingswerk. Mirjam Pressler lässt an ihren jugendlichen Lesern nicht auf ermdende Weise Reflexionen über Jugendliche aus. Sie schildert sie. Sie schreibt, als ob sie mittendrin wäre." Ursula Bode, Hannoversche Allgemeine Zeitung **Kurzbeschreibung** Die 15-jährige Eva ist dick und fühlt sich deshalb einsam und von allen ungeliebt. Ihren Kummer darüber frisst sie in sich hinein. Was der Michel nur an ihr finden mag? Eva ist zum ersten Mal richtig verliebt und erlebt mit Michel ein paar schöne Wochen. Und ganz allmählich begreift sie, dass es nicht der Speck ist, der sie von den anderen trennt, und sie beginnt, sich selbst zu akzeptieren.